

	AMSEL- Newsletter	Ausgabe 101 Jänner 2016	Verein AMSEL ZVR: 997924295
AMSEL - Arbeitslose Menschen suchen effektive Lösungen			

Für unsere Mitglieder und diejenigen, die es noch werden wollen: Der monatliche AMSEL – Newsletter:

Rückblick

Menschenrechtsveranstaltung der AMSEL und Radio Helsinki

Soziale Menschenrechte für ArbeitslosgeMACHTE- RECHTE statt ALMOSEN -

Ort: Radio Helsinki, Funkhaus Schönaugasse 8, 8010 Graz

Wann: 9. Dezember 2015, 19 Uhr

Mit: *Mag.a Daniela Grabovac* (Antidiskriminierungsstelle Stmk.)

Mag.a Dr.in Elke Lujansky-Lammer (Gleichbehandlungsanwaltschaft und Vorsitzende Grazer Menschenrechtsbeirat) *Mag. Wolfgang Schmidt* (AMSEL)

Wie erwartet waren die Referate aus der sehr persönlichen Sichtweise der Vortragenden. Worüber sich aber schnell eine Diskussion entwickelt hat, war der Punkt, ob die Verankerung der Menschenrechte in der österreichischen Verfassung angestrebt werden sollte, ob man viel Energie hineinstecken sollte um das zu erreichen, ob das auch praktisch etwas ändern würde. Aber selbstverständlich ging es auch um die Anwendung des Gleichbehandlungsgesetzes und die Verstöße gegen dieses. Frau Dr.in Lujansky hat auch ausführlich über die Arbeit des Menschenrechtsbeirates berichtet. Der neue jährliche Bericht ist ja vor kurzem erschienen. In diesem wird geprüft inwieweit Forderungen aus den Berichten vergangener Jahre umgesetzt wurden. Der Menschenrechtsbeirat denkt auch daran, eine Arbeits-Gruppe zum Thema Vollbeschäftigung zu initiieren – mit Beteiligung der Stadt Graz, AMS, UnternehmerInnen u.a., was auch für unseren Verein AMSEL interessant wäre.

Aus dem Publikum kamen auch spezielle Anwendungsbereiche der Menschenrechte, z.B. die Auswirkungen für Menschen mit Behinderung, die viele Jahre in Werkstätten gearbeitet haben, jedoch nur ein Taschengeld erhalten haben.

Vorschau

Aufführung des Forumtheaters „Reich an Leben“ mit anschließender Fishbowl-Diskussion

21.1., 14:00 bis 17:00 Uhr, in der Landstube des Landhauses, Herreng.16

Das Stück zeigt Schicksale dreier älterer Menschen und spiegelt Alltagsrealitäten von vielen tausenden Menschen in der Steiermark wieder.

Altersarmut ist Faktum, aber auch ein mit Scham besetztes Tabu. Geringere Lebenserwartung, Isolation, geringe gesellschaftliche Teilhabe durch mangelnde Geldressourcen und Einsamkeit führen oftmals in die Depression. Diese Menschen, die reich an Lebenserfahrung sind und ihren Beitrag für die Gesellschaft geleistet haben, verfügen über keine Lobby.

In der Diskussion soll herausgearbeitet werden, wie das Land die Situation der Älteren verbessern könnte. Abgeordnete zum Landtag, VertreterInnen von Organisationen (wie AMSEL, Achterbahn, Schuldnerberatung u.a. und Betroffene sitzen im inneren Kreis.

Für die Anmeldung bitte **bis spätestens 13. Jänner** bei mir melden: Tel. 0699/81537867

Veranstaltungen

Radio Helsinki-Fest im Funkhaus

9. Jänner, ab 16 Uhr, Radio Helsinki Funkhaus, Schönaugasse 8, 8010 Graz

16 Uhr im Funkhaus-Foyer: Podiumsdiskussion:

Where do we go from here? Perspektiven Freier Radios

Michael Nicolai ([Radio Corax](#), [AMARC Europe](#))

Marlies Pratter (Radio Helsinki: [Genderfrequenz](#)- und [VON UNTEN](#)-Redaktion)

Erika Thümmel ([Verein Jakomini Viertel](#))

Tina Weisshaupt ([Radio Helsinki Vorstandsmitglied](#))

Moderation: Leo Kühberger (Radio Helsinki: [A partment politi X](#)-Redaktion)

Ab 19 Uhr live im Funkhausfoyer: Tori Tango und maneki nekoč

Für Speiß und Trank ist gesorgt.

Kuratorenführung mit Verena Lorber

Lebenswege. Slowenische „Gastarbeiterinnen“ in der Steiermark

9., 23. Jänner 2016, 15:00 Uhr GrazMuseum, Sackstraße 18, 8010 Graz

Mit „Gastarbeit“ verband man lange Zeit das Bild des männlichen Arbeitsmigranten. Die Tatsache, dass sich auch Frauen in den 1960er und 1970er Jahren auf den Weg machten, um im Ausland eine Beschäftigung aufzunehmen, blieb in der öffentlichen und wissenschaftlichen Wahrnehmung weitgehend unberücksichtigt. Aus diesem Grund widmet sich die Ausstellung „Lebenswege“ den Alltags- und Arbeitserfahrungen von „Gastarbeiterinnen“ aus Slowenien in der Steiermark.

€ 7,00 / 5,00 erm. inkl. Eintritt | für Kulturpass-BesitzerInnen gratis

RINGVORLESUNG: Einführung in die Menschenrechte im ETC - Europäisches Trainings- und Forschungszentrum für Menschenrechte und Demokratie- Graz

mittwochs 17:00 bis 18:30 Uhr, ETC Graz, Elisabethstr. 50b, SR 19.02

13.01.2016. Demokratie und politische Teilhabe | PIPPAN | OSWALD

20.01.2016 Asyl und Migration | HESCHL | BECKER

27.01.2016 Rechte von Menschen mit Behinderung | BENEDEK | EDLER

Anmeldungen ab sofort an **Barbara Schmiedl**, barbara.schmiedl@uni-graz.at

Grünes Forum:

Von Podemos zu den Indignados

Was können wir aus dem Erfolg der Indignados und von Podemos lernen?

Impulsreferat: Eva Feenstra, Obfrau der Grünen Akademie, danach Plenardiskussion

14.1., 19:00 Uhr, Grünes Haus, Kaiser-Franz-Josef-Kai 70, 8010 Graz

Von 0 % auf 20 % in 2 Jahren - das hat die Partei Podemos in Spanien geschafft. Hervorgegangen aus den Indignados (den Empörten), der Protestbewegung der spanischen Zivilgesellschaft, die sich gegen die Sparzwänge des Austeritätsprogramms richtete, gelangen der neuen pluralistischen-linken Partei beachtliche regionale und nun landesweite Erfolge.

Was heißt für Spanien und Europa, was für die Zivilgesellschaft in Österreich?

Was können wir daraus für politische Aktivitäten, von zivilgesellschaftlichen Einsatz bis hin zum Grünen Projekt daraus lernen?

Fragen zur Veranstaltung oder Anregungen zu Themen beim Grünen Forum: info@gruene-akademie.at

Wahr und gut und schön

Komödie rechts der Mitte

14., 15., 16. Jänner 2016, 20:00 Uhr Theater im Bahnhof, Elisabethnergasse 27a, 8020 Graz

Die Sonntagsfragen gehören der FPÖ. Die Befürchtungen, dass die rechten Lager europaweit weiter erstarken werden, bestätigen sich nach fast jeder Wahl. Der Rechtsruck ist bereits Alltag geworden.

Statt immer wieder das Spektakuläre am Rechtsextremismus zu betonen, sollten wir die Normalität des

Rechtsextremismus in den Blick nehmen...

Das TiB stellt sich in "Wahr und Gut und Schön" die Frage nach dem Rechten in uns. Dabei wollen wir versuchen, eine Komödie rechts der Mitte zu gestalten, in der viel und ausgiebig gelacht wird. Bis es wehtut. Hoffentlich. Wir suchen den Affekt. Dazu entwickeln wir den Grazer Sonntag einer Familie, die zum Zusammenbleiben verdammt ist, mit der Angst vor Verlust kämpft und eine schmerzhaft Entscheidung fällen muss.

mit Juliette Eröd, Lorenz Kabas, Monika Klengel, Martina Zinner, Beatrix Brunschko, Elisabeth Holzmeister und Saladin Dellers.

Regie: Ed. Hauswirth

Uraufführung

Ein musikalischer Theaterabend von Sandy Lopičić

Trümmerfrauen, Bombenstimmung

Premiere: 15. Jänner 2016, 19:30 Uhr

16., 21. Jänner 2016, 19:30 Uhr , 3., 9., 10., 26. Februar 2016, 19:30 Uhr

Es scheint eine Tatsache zu sein, dass der Krieg vor allem männlich und die Nachkriegszeit überwiegend weiblich ist. Der mühsame Wiederaufbau aus den Trümmern, das Über- und Weiterleben in den in Schutt und Asche gebombten Städten und Landschaften verdankt sich nach jedem Krieg dem Lebenswillen, der Kraft und Geschicklichkeit unzähliger Frauen. Wie sehr Frauen dabei über sich hinauswachsen und sich emanzipieren können, zeigt die Erinnerung an die Trümmerfrauen, die vor 70 Jahren begannen, die deutschen und österreichischen Städte wiederaufzubauen.

Dass bei aller Ernsthaftigkeit des Themas schwarzer Humor, Poesie, Slapstick und Situationskomik nicht zu kurz kommen werden, versteht sich bei Lopičić von selbst.

Präsentation des Katalogs zur Ausstellung.

Lebenswege - Življenjske poti

19. Jänner, 18:00 Uhr GrazMuseum, Sackstraße 18, 8010 Graz

Eröffnung und Begrüßung durch Stadträtin Lisa Rücker. Zur Katalogpräsentation sprechen: Dr.in Karin M. Schmidlechner, Institut für Zeitgeschichte an der Karl-Franzens-Universität Graz, Dr.in Verena Lorber, Kuratorin der Ausstellung, Mag.a Elisabeth Arlt, Geschäftsführerin des Pavelhaus. Der Katalog zur Ausstellung „Lebenswege“ widmet sich den Alltags- und Arbeitserfahrungen von „Gastarbeiterinnen“ aus Slowenien in der Steiermark. Die Katalogpräsentation wird in die Thematik "Museum, Migration und Frauen" eingebunden.

Eintritt frei

Kritisches Kino: Die Troika - Macht ohne Kontrolle

Die Wahrheit über den Umgang mit der Eurokrise

anschließend kann man im entspannten Rahmen über das Gesehene reflektieren und diskutieren

28.1., 19:00 Uhr, Grünes Haus, Kaiser-Franz-Josef-Kai 70, 8010 Graz

Um ihre Notkredite zu erhalten, mussten sich die Krisenstaaten der Eurozone den Vorgaben Beamter beugen, die keinerlei parlamentarischer Kontrolle unterliegen: der Troika. Rekrutiert aus den Institutionen IWF, EZB und Europäischer Kommission forderten sie Einsparungen in verheerendem Ausmaß. Doch die positiven Auswirkungen der Sparpolitik blieben für die meisten aus.

Dokumentation, Deutschland 2015.

Regie: Arpad Bondy, Harald Schumann.

Mehr Infos: <https://www.gbw.at/oesterreich/artikelansicht/beitrag/macht-ohne-kontrolle-die-troika>

Radio Tipp

Ö1, 11.1., 19:05 Uhr, Dimensionen: Krisensymbol Schere

Die Gesellschaft driftet auseinander: Die Einkommensschere öffnet sich kontinuierlich weiter, stellen Ökonomen und Soziologen weltweit fest. Einer von ihnen, der Franzose Thomas Piketty, hat dazu das

Buch *Das Kapital im 21. Jahrhundert* geschrieben, das voriges Jahr für Aufsehen sorgte. Denn wie kommt es dazu, dass Geld und Vermögen ungleich verteilt sind?

Die Konzentration von Vermögen nimmt zu, betroffen ist eine kleine Elite. Zeit zum Handeln, rufen deswegen Wissenschaftler und Wirtschaftsgelehrte. Ob und wie die Warnung wirkt, werden aufmerksame Menschen am Straßenbild ablesen können.

AMSEL- Arbeitslosentreff - Termine

Donnerstag (14-tägig, gerade Wochen) 14. und 28. Jänner 2016

von 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr in der Pizzeria Contra Punto, Kosakengasse 9,

Nördlich des Südtirolerplatzes, 8020 Graz

Die Möglichkeit für Menschen ohne bezahlte <Erwerbs->Arbeit oder anderen prekären Einkommensverhältnissen, sich ungezwungen zu treffen und Informationen auszutauschen!

Arbeitslosenstammtisch auf Radio Helsinki

**Donnerstag, 7. und 21. Jänner 2016 von 22:00 bis 23:00 Uhr,
Wiederholung am darauffolgenden Dienstag 6:30 bis 7:30 Uhr
FM 92,6 von und mit wodt und/oder phönix**

Lesen! BITTE

Lesebuch soziale Ausgrenzung, Aspekte von Armut in wohlhabenden Gesellschaften. Herausgegeben von ASAP Österreich/Clemens Sedmak u.a. Mandelbaum Verlag 2014

Wer sich für Phänomene und Hintergründe von Armut und sozialer Ausgrenzung jenseits von Zahlen, Summen und Statistiken interessiert, wird hier fündig: 24 ExpertInnen-Beiträge aus unterschiedlichsten Perspektiven (darunter Erfahrungsberichte aus erster Hand ebenso wie Darstellungen aus Wissenschaft, Kultur und sozialarbeiterischer Praxis) erzählen von ungewöhnlichen und auch überraschenden Aspekten im Leben von armuts- oder ausgrenzungsbetroffenen Menschen. Gemeinsames Anliegen ist es, zu einem neuen, von Verantwortlichkeit und Wohlwollen geprägten Verständnis dieses Problems unserer Gesellschaft beizutragen. Das ist auch das Anliegen des neu gegründeten österreichischen Zweigs der Vereinigung Academics Stand Against Poverty (ASAP Österreich), das mit diesem Lesebuch seinen Ausdruck findet.

Impressum: Verein **AMSEL - Arbeitslose Menschen suchen effektive Lösungen** ZRV 997924295

Post: c/o Margit Schaupp (Obfrau) Schöckelbachweg 43, 8045 Graz; AMSELFon: 0699815 37 867,

Bankverbindung: IBAN: AT54 6000 0005 1001 8389

office@amsel-org.info, www.amsel-org.info; mob.arbeit@web.de, www.fetzen.net;

Diesen Newsletter bekommen alle AMSEL-Mitglieder, Interessierte sowie Personen aus Medien und Politik. Abbestellung bitte per Mail. Wenn Ihr Menschen kennt, die gerne regelmäßig über die AMSEL-Aktivitäten informiert werden wollen, empfiehlt

diesen **BITTE** eine AMSEL-Mitgliedschaft. oder verweisen auf: www.amsel-org.info/newsletter